

USIC news

N^o
03/17

Nov. 2017

Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria
Swiss Association of Consulting Engineers



Zielgerichtete Kommunikation setzt Professionalität voraus

Gespräch mit Eva Jaisli, PB Swiss Tools, Wasen

www.usic.ch

USIC

usic Medientag «Ingenieurleistungen im Fokus»

Zeigen, was Ingenieure in der Praxis bewegen

Der Ingenieur entwickelt das beste System, damit die Ampeln alle Verkehrsteilnehmenden möglichst ohne warten zu lassen über das komplexe Kreuzungssystem des Seetalplatzes in Emmen leiten. Der Ingenieur weiss, welche Funktionen der anspruchsvolle Hotelgast selbst im Zimmer regeln will und welche das Hotelsystem automatisch übernehmen muss: Dies sind nur zwei Beispiele von Projekten, die Ingenieurinnen und Ingenieure von der Planung bis zur Ausführung begleiten. Ingenieure standen auch im Mittelpunkt des usic Medientages, welcher vom Seetalplatz in Emmen, dem grössten Verkehrsknotenpunkt der Zentralschweiz, zum Bürgenstock Resort führte.

Mario Marti, Geschäftsführer der usic, zeigte sich überzeugt: «Wenn es unserer Branche gelingt, möglichst praxisnah vor Augen zu führen, dass hinter jedem grossen Werk Ingenieurleistungen stehen, dann machen wir alle unseren Job richtig.» Denn die Ingenieure, betonte auch Max Birchler, Präsident der usic Regionalgruppe Innerschweiz und Geschäftsleitungsmitglied der bpp Ingenieure AG in Schwyz, seien immer noch zu zurückhaltend, wenn es um ihre Rolle in der Schweizer Bauwirtschaft gehe.

Verstehen, was es braucht, damit die Grünphase in jeder Situation funktioniert

Am Beispiel des Seetalplatzes in Emmen, dem ersten Vorzeigeprojekt des usic Medientages in der Zentralschweiz, verdeutlichten die Ingenieure, was dieses Projekt aus ihrer Sicht bedeutet. Der grösste Verkehrsknotenpunkt im Kanton Luzern wird pro Tag von über 50 000 Fahrzeugen und fünf Buslinien befahren. Wichtige Radverkehrsachsen und Fussgängerwege führen ebenfalls über diesen Knoten. Da die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung immer häufigere und längere Staus zur Folge hat und auch in Zukunft mit einer erheblichen Verkehrszunahme zu rechnen ist, wird das komplexe Kreuzungssystem zurzeit umfassend erneuert.

Martin Winiger, Luzerner Geschäftsführer des schweizweit tätigen beratenden Elektroingenieurunternehmens Scherler AG, und Pierre Bruggmann, Geschäftsführer des Verkehrstechnikspezialisten Marty + Partner Ingenieurbüro AG in Zollikon, zeigten, was es braucht, damit der Verkehr in einem derart komplexen Kreuzungssystem möglichst unterbruchsfrei fliesst. Die Bedeutung der Grossbaustelle Seetalplatz zeigt sich aus Ingenieurssicht auch in den absoluten Zahlen: 220 Lichtsignale, über 40 Kilometer Signalisationskabel, 31 000 LEDs und 14 Kilometer Kabel wurden für die Beleuchtung errichtet, verlegt und verbaut.

Das Hotel Palace als attraktive Herausforderung auch für junge Ingenieure

Das zweite Vorzeigeprojekt des Medientages war das Bürgenstock Resort mit seiner einzigartigen Geschichte. Im Jahr 1871 kauften die mutigen Schweizer Tourismus-Pioniere Franz Josef Bucher und Josef Durrer die 500 Meter über dem Vierwaldstättersee gelegene «Alp Tritt» auf dem Grat des Bürgenbergs. Sie bauten unter anderem das Grand Hotel (1873), das Palace Hotel (1905), die Bürgenstock-Bahn (1888), den Felsenweg (1905) und den Hammetschwand Lift (1905). Sie gaben dem Hoteldorf den einprägsamen Namen «Bürgenstock» und legten so den Grundstein für eine Tourismus-Perle von Weltruf: das Bürgenstock Resort. Dieses wurde für rund 550 Mio. Franken umfassend renoviert und am 28. August 2017 neu eröffnet.

→

Bild 1: Damit der Verkehr optimal fliesst, setzen die Ingenieure am Seetalplatz modernste Verkehrsleittechnik ein.

Bild 2: Pierre Bruggmann, Marty + Partner Ingenieurbüro AG, während seiner Ausführungen.



▶ Reto Leibundgut, Geschäftsstelle usic





Der junge Ingenieur Sebastian Frei (ganz links) bewährt sich als innovativer Projektleiter im komplexen Bürgenstock-Projekt.

Der junge Ingenieur Sebastian Frei, unlängst für den Building-Award 2017 in der Kategorie «Young Professionals» nominiert (building-award.ch), führte hinter die Kulissen des Palace Hotels. Er trägt bei der Scherler AG die Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Elektroinstallationen auf dem Bürgenstock. Eine grosse Herausforderung für das Ingenieursteam, galt es doch, für das Hotel eine langfristige und nachhaltige Strategie zu entwickeln und umzusetzen, welche den unterschiedlichen Bedürfnissen von Gästen, Mitarbeitenden und Betreibern Rechnung trägt und den hohen Ansprüchen an die Technik, den Komfort, die Sicherheit, die Denkmalpflege, die Energieeffizienz und die Nachhaltigkeit genügen soll. «Damit dies gelingt, arbeiten wir Ingenieure immer eng mit unserem Kunden zusammen. Ein Hotel gilt dabei als komplexes System mit unzähligen Abhängigkeiten, wenn wirklich Topinfrastruktur gebaut werden soll», erklärte Sebastian Frei.

Auch hier unterstreichen die absoluten Zahlen die Bedeutung des Projekts aus Ingenieurssicht: Alleine im Hotel Palace wurden knapp zehn Prozent der Bausumme von 45 Mio. Franken in den Elektrobereich investiert, haben 25 Elektriker 100 Kilometer Kabel verlegt, 1008 Lichtschalter montiert und in die Hotelmanagementsysteme integriert.

Der usic Medienanlass war auch bezüglich der externen Referenten hochkarätig besetzt: Am Vormittag zeigte Hans Ruedi Ramseier, Projektleiter Seetalplatz des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements des Kantons Luzern, die Entwicklung des Seetalplatz-Projekts auf, welches sich jetzt in der Schlussphase befindet. Am Nachmittag war es Steve Nikolov, Director Sales & Marketing der Bürgenstock Hotels, der die Dimensionen dieser Tourismus-Infrastrukturanlage hoch über dem Vierwaldstättersee vorstellte.

Fotos: Reto Leibundgut, Geschäftsstelle usic 